

RUBRIK «WAS UNS DIE ZUKUNFT LEHRT»

Handlungsoptionen dank Früherkennung

Zukunftsforschung ist bereits hilfreich, wenn sie eine Zeitdiagnose bietet. Insofern waren schon die Prophezeiungen der gut informierten Priester in Delphi im Grunde genommen sehr brauchbare Situationsanalysen. Allerdings genügt dies noch nicht, um sich auf die Zukunft vorzubereiten. **Von Georges T. Roos**



Der Mensch hat die Fähigkeit, sich in andere Zeiten hineinzudenken, sich die Zukunft vorzustellen, sie zu antizipieren und für sie zu planen. Es ist daher nicht erstaunlich, dass die moderne Zukunftsforschung eine lange Ahnenreihe aufweisen kann. In der Antike galt Delphi mit seinem Orakel sogar als Mittelpunkt der Welt. Der Legen-

de nach versetzte sich die prophetische Priesterin in Trance, bevor sie die Zukunft vorhersagte: Pythia sass auf einer Erdspalte, aus der Gase strömten, die sie in einen «hell-sichtigen» Bewusstseinszustand versetzten. So weit die Legende. Die moderne Geschichtsforschung deutet die Vorhersage von Delphi nüchtern: Die Priester waren in erster Linie sehr gut informierte Zeitgenossen. Ihre Prophezeiungen waren Zeitdiagnosen. Die heutige Zukunftsforschung sitzt weder im Nabel der Welt, noch kann sie es sich leisten zu halluzinieren. Geblie-

ben ist aber, dass man durch eine kluge Zeitdiagnose viel lernen kann über die wahrscheinlichen Entwicklungen unserer Gesellschaft. Allerdings leben wir in einer anderen Zeit. Die Zukunft beschäftigt uns gerade deshalb mehr, weil wir sie uns immer weniger vorstellen können. Sie ist prekär geworden. Ungewiss. Unberechenbar. Für unser Verständnis ergibt sich das Künftige immer weniger aus dem vorher Gegebenen in einer logischen, erklärbaren Weise. Daher braucht es eine Ergänzung zur Zeitdiagnose für die Gestaltung der

Zukunft: Früherkennung. Damit ist ein Prozess gemeint, der Signale auf mögliche Trendbrüche oder neue Phänomene vorsorglich ernst nimmt, selbst wenn sie schwach und noch nicht erhärtet sind. Was würde passieren, wenn daraus eine neue Kraft wird? Wie könnten wir uns aufstellen, um die Chancen darin zu nutzen? Dadurch entstehen Szenarien, welche Handlungsoptionen vorbereiten helfen.

Georges T. Roos ist Zukunftsforscher in Luzern. Seine Tweets kann man verfolgen unter: <https://twitter.com/kultinno>